# Predigt von Pfarrer Wolfgang am Sonntag Trinitatis, 19. 5. 2019

**Text: 2. Kor 13, 11-13**

**Liebe Gemeinde,**

ich lese gerade ein **Buch,**

das mich ganz in seinen **Bann** geschlagen hat:

*„Der* ***Spielmann“***

Ein **Roman**

über den berühmten Doktor **Faust.**

Er hat wohl zur Zeit von **Martin** **Luther** gelebt.

Ich bin in der **Lektüre** jetzt

auf der **Zielgeraden.**

Es gab strahlende **Höhen**

und dunkle **Tiefen**

im Leben der **Hauptperson.**

Nun scheint alles auf ein **dramatisches**

**Ende** hinzulaufen.

Und immer **weiß** man noch nicht:

Wird das **Gute**

oder wird das **Böse**

zuletzt den **Sieg** davontragen?

Und das ist ja in v**ielen** Bereichen

die **spannende,**

die **entscheidende**

**Frage.**

Auf die stoß ich im **Pfarramt**

und in meinem **persönlichen** Leben

immer **wieder.**

Es kann ja zwischen **Menschen**

manches **vorkommen:**

Streit ums **Erbe.**

Konflikte wegen **Parkplätzen**

und **Grundstücksgrenzen.**

Verletzungen durch **unbedachte** Worte.

Mangelnde **Wertschätzung.**

Ich werde **allein** gelassen,

wo ich auf **Hilfe** und Unterstützung

**gewartet** habe …

Kann alles **vorkommen.**

So **sind** die anderen halt:

Immer wieder **schwierig!**

Und – so bin ich **selber** halt:

Immer wieder **schwierig!**

Die wesentliche **Frage** ist:

Was steht am **Ende** der Geschichte?

Denn so wie in meinem **Buch**

ist´s wohl im **Leben**

immer wieder **auch:**

Das **Wichtigste**

steht am **Schluss!**

Denn daran **entscheidet** sich,

**ob** es weiter geht

und **wie** es weiter geht.

Ob ein **gutes** Schlusswort

einen n**euen**

**gemeinsamen** Weg

**möglich** macht.

Oder ob am **Ende**

das **Zerwürfnis** steht.

In der **Bibel**

geht ja nicht immer alles **harmonisch** zu.

Die Briefe des **Paulu**s zum Beispiel

geben uns einen erstaunlich **offenen** Einblick

in die **Reibereien**

und **Streitigkeiten**

der ersten **Christen.**

Und **das** Schriftstück,

das am s**tärksten**

so einen **Konflikt** widerspiegelt

und am **deutlichsten**

die v**erletzten** Gefühle des Paulus zeigt,

ist der zweite **Korintherbrief.**

**Paulus** hat die Gemeinde

in der berühmten **Hafenstadt**

**gegründet.**

Aber dann sind **andere** Prediger gekommen.

Die **drücken** den Paulus an die Seite.

So **Konkurrenz-**Typen,

die nicht das **Miteinander** suchen,

sondern die **alleine**

im **Rampenlicht** stehen wollen.

Die ziehen bei den **Gemeindeveranstaltungen**

wohl eine mächtige **Show** ab.

**Eindrucksvoll!**

Das **schwierige** Evangelium,

das **Paulus** verkündigt

vom **Kreuz,**

das **Gott** getragen hat,

und das auch **wir** tragen sollen,

wird ein **abgeschliffen**

in die **Richtung:**

*„Denke* ***positiv***

*und* ***glaub*** *richtig,*

*dann ist Schluss mit* ***Krankheit,***

***Armut***

*und was dir sonst* ***Probleme*** *macht.“*

Das kommt **an.**

Und **Paulus?**

Der stellt **fest,**

dass er plötzlich bei **vielen,**

die ihm früher n**ahe** waren,

**abgemeldet** ist.

Er **versucht,**

sich noch einmal **Gehör** zu verschaffen.

Aber dabei wird er schwer **beleidigt.**

Vielleicht bleibt ihm auf der Bühne die **Stimme** weg,

oder er bekommt einen **epileptischen** Anfall.

Irgendwas **passiert** mit ihm,

das ihn **bloßstellt.**

**Beschämt,**

die **Lacher** noch im Ohr

muss er das **Feld** räumen.

Aus einigem **Abstand,**

in **Philippi** oder Thessalonich

schreibt er dann den **2. Korintherbrief.**

Einige **Zitate** daraus:

*„Ich* ***fürchte,***

*wenn ich* ***wieder*** *zu euch komme,*

*treffe ich euch in einem* ***Zustand*** *an,*

*der mir keine* ***Freude*** *macht …*

*Ich* ***fürchte,***

*ich treffe* ***Zank*** *und Streit an,*

*Klatsch und* ***Angeberei …***

*Ich* ***fürchte,***

*mein Gott* ***demütigt*** *mich aufs Neue*

*mit den* ***Erfahrungen,***

*die ich bei euch* ***machen*** *werde …“*

*„Ich habe euch* ***geschrieben***

*in großer* ***Sorge,***

***bedrückt***

*und unter vielen* ***Tränen …“***

*„Aber ich werde* ***denen,***

*die mich* ***angreifen,***

*ihre Maske* ***herunterreißen …***

*denn sie sind* ***Lügner …“***

*„Seine* ***Briefe,***

***sagen*** *sie,*

*sind* ***stark,***

*aber sein Auftreten ist* ***schwächlich***

*und seine Rede* ***kläglich!“***

*„Wenn ich* ***komme,***

*dann gibt es keine* ***Schonung …!“***

Und so **weiter …**

Man spürt die **Härte** der Auseinandersetzung.

Man s**pürt**,

wie die d**ünn** die Haut

in diesem **Streit** geworden ist.

So was kommt **vor** zwischen Menschen,

auch zwischen **Christen.**

Einen **langen** Brief schreibt Paulus.

**Dreizehn** Kapitel.

Und **jetzt –**

wie geht´s **aus?**

Was steht am **Schluss?**

Das ist unser heutiger **Predigttext.**

Die **letzten** Verse von Kp. 13:

*„****Zuletzt,*** *liebe Brüder und Schwestern,*

***freut*** *euch,*

*lasst euch* ***zurechtbringen,***

*lasst euch* ***mahnen,***

*habt* ***einerle****i Sinn,*

*haltet* ***Frieden!***

*So wird der Gott der* ***Liebe***

*und des* ***Friedens***

***mit*** *euch sein.*

***Grüßt*** *euch untereinander*

*mit dem heiligen* ***Kuss.***

*es* ***grüßen*** *euch alle Heiligen.*

*Die* ***Gnade*** *unseres Herrn Jesus Christus*

*und die* ***Liebe*** *Gottes*

*und die* ***Gemeinschaft*** *des Heiligen Geistes*

*sei mit euch* ***allen!“***

Das ist ein **Schlusswort**

mit **Doppelpunkt**-Charakter.

Daran kann die **andere** Seite

**anknüpfen.**

So kann die **Geschichte**

eine **gute** Fortsetzung finden.

*„****Zuletzt,***

*liebe* ***Brüder*** *und Schwestern …“*

Und dann kommt ein **Segenswunsch.**

Nach **Tränen,**

**Vorwürfen,**

**Klartext** reden

und harte **Kante** zeigen –

ein **Segenswunsch.**

Wie **kriegt** man das hin?

Nun - wer **geben** will,

der muss auch **nehmen** können.

**Segen**

entsteht nicht in mir **selbst.**

**Segen**

kann ich nur **weiter** geben.

*„Die* ***Gnade*** *unseres Herrn Jesus Christus*

*und die* ***Liebe*** *Gottes*

*und die* ***Gemeinschaft*** *des Heiligen Geistes*

*sei mit euch* ***allen!“***

**Dreimal** Gott.

So wie wir **getauft** wurden:

*„… auf den Namen* ***Gottes,***

*des* ***Vaters***

*und des* ***Sohnes***

*und des* ***Heiligen Geistes.“***

**Dreimal** Gott.

Und doch **einer.**

**Blödsinn?**

**Nein,**

es ist der **Versuch,**

zum **Ausdruck** zu bringen,

dass Gott von seinem **Wesen** her

**Gemeinschaft** ist.

**Einer** nur für sich

ist **allein.**

Einer ist **einsam.**

Aber **drei –**

das ist **Beziehung.**

**Drei –**

da **bewegt** sich was.

Da gibt es lebendigen **Austausch**

hin und **her.**

Ich und **Du** und Du:

Da ist **Liebe** möglich.

**Einer** nur für sich –

und wenn´s ein **Gott** ist:

Wen will der **lieben?**

Die **Bibel** aber sagt:

Gott **ist** dieLiebe.

Also kommt die **Liebe** bei Gott

nicht irgendwann **später**

ins **Spiel.**

Wenn Gott einmal **Lust** dazu hat.

Aber für ihn **selber**

wäre die **Liebe**

dann gar nicht wirklich **die** prägende Eigenschaft.

**Nein:**

**Drei** in einem.

**Drei,**

die durch einen ständigen **Strom** der Liebe

miteinander v**erbunden** sind,

das ist Gottes **Wesen,**

sagt die **Bibel.**

Gott **hat** nicht nur ab und zu -

er **ist** Liebe.

Ein Gott voller innerer **Bewegung.**

Und wenn ich da **hineinkomme,**

wenn ich mit **reingenommen** werde,

in diesen **Strom,**

in diese **Bewegung**

einer liebevollen **Gemeinschaft,**

dann kann ich **geben**.

Dann kann ich **segnen.**

Dann kann ich ein **gutes**

**Schlusswort** sprechen:

*„Die* ***Gnade*** *unseres Herrn Jesus Christus*

*und die* ***Liebe*** *Gottes*

*und die* ***Gemeinschaft*** *des Heiligen Geistes*

*sei mit euch* ***allen!“***

Und das finde ich etwas so **Schönes**

und **Faszinierendes:**

Auch wenn ich gerade die **schwierige** Seite

von **Beziehungen** erlebe:

**Spannungen.**

**Enttäuschung.**

**Ärger.**

Nicht **zuhören**

und nicht miteinander **reden** können …

Es gibt **doch**

um mich **herum**

eine ganz **andere** Art

von **Gemeinschaft.**

Eine Gemeinschaft der **gegenseitigen**

**liebevollen** Zuwendung.

**Drei** in einem.

Und das ist kein **geschlossener** Kreis.

**Jederzeit**

darf ich in diese Runde **eintreten.**

Wenn ich **bete,**

dann schließe ich mich der **Bewegung,**

die in **Gott** stattfindet, an.

Ich werde **Teil**

einer ganz **besonderen**

**intensiven**

**Nähe.**

Und vielleicht sollten wir uns das **öfters** einmal

**bewusst** machen

und uns das **vorstellen,**

wenn wir anfangen zu **beten:**

*„Jetzt werde ich* ***aufgenommen,***

*jetzt werde ich* ***willkommen*** *geheißen*

*in einer* ***Gemeinschaft,***

*in der* ***Klarheit,***

***Aufmerksamkeit,***

***Zuneigung***

*und* ***Freude*** *aneinander*

*wie* ***Lichtstrahlen***

***aufblitzen***

*und von* ***einem***

*zum* ***anderen*** *gehen.“*

Und dann könnten wir das am **Anfang** unseres Betens

immer wieder auch **aussprechen:**

*„****Gott,***

*V****ater****,* ***Sohn*** *und* ***Heiliger Geist****,*

***danke,***

*dass ich* ***teilhaben*** *darf*

*an* ***deiner,***

*an* ***eurer***

***Gemeinschaft!“***

Und dann können wir ein paar **Atemzüge** lang

einfach **schweigen.**

Und **versuchen,**

uns zu **öffnen**,

für das **Licht,**

das jetzt durch uns hindurch **fließt.**

Und dass sich um uns **herum**

eine **Atmosphäre** aufbaut,

in der wir vollkommen **verstanden** werden.

Unsere **wunden** Punkte

werden hier **sanft** berührt.

Und es legt sich etwas **Heilendes**

und **Schützendes** darüber.

**Das**, liebe Gemeinde,

ist die **Möglichkeit,**

die uns jeden Tag **offensteht:**

**Abstand** nehmen

von den **schwierigen L**euten um uns herum.

**Abstand** nehmen

auch von uns **selbst**

mit unseren **schwierigen** Seiten.

Und uns **einklinken**

in eine **Gemeinschaft,**

die uns einfach **gut** tut

und in der etwas **Heilsames**

mit uns **geschieht.**

**Tun** wir das!

Gerade **dann,**

wenn wir **merken,**

wie uns der **Zorn**

oder unser **verletztes** Gefühl

**mitreißen**

und uns ganz in **Beschlag** nehmen will:

Einen Schritt **raus**

aus dem **Wirbel**

der **negativen** Kräfte

Und im **Gebet**

einen Schritt **rein**

in das Kraftfeld des **Friedens,**

der **Besinnung**

und der **Barmherzigkeit.**

Es ist nicht **wahr,**

dass Menschen sich nicht **ändern** können.

Wir werden **verändert,**

wenn wir Gottes **Nähe** suchen.

**Sicher –**

es wird trotzdem **weiterhin** so sein,

dass wir manchmal **ausrasten,**

dass wir **gekränkt** sind

und aus **Konflikten**

nicht so einfach **rauskommen.**

Aber wer sich **regelmäßig**

in Gottes heiligen **Kreis** hineinbegibt,

in dem wächst die **Freiheit,**

dass er ein gutes **Schlusswort** sprechen kann.

In dem wächst die **Größe,**

dass er in **Streitigkeiten**

nicht immer weiter **schimpft**

oder **schweigt,**

sondern dass er am **Ende**

**segnen** kann.

Und so ein **Segen,**

ein gutes **Schlusswort,**

das baut **Brücken.**

Und dann muss das **Ende**

**nicht** das Ende sein.

Wenn i**ch** anfange,

**anders** zu reagieren –

dann bringt das vielleicht auch beim **anderen**

eine **Veränderung** in Gang.

Dass das hier bei **uns**

und **durch** uns geschehe,

das schenke **Gott.**

*„Und die* ***Gnade*** *unseres Herrn Jesus Christus*

*und die* ***Liebe*** *Gottes*

*und die* ***Gemeinschaft*** *des Heiligen Geistes*

*sei mit euch* ***allen!“***

 Amen.